

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.							
Salzgrünland am "Großen Haken" NO Mursewiek						X X								0208 - 323								4011							
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Küstenüberflutungsmoor						0208 - 324																							
Naturraum Westrügenschες Boddenland mit Hiddensee und Umanz														Film-Nr.															
121														Luftbild-Nr.															
Landkreis / Kreisfreie Stadt														Größe in ha															
Rügen														0															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														Länge in m															
02097														min. Breite in m															
Schutzmerkmale														max. Breite in m															
geschützt nach §20 LNatG M-V																													
						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
						NLP 1 FND NP FiB																							
						NSG LSG BR FFH-Geb. 1																							
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																	
Code K G O K V R K G S												U M K																	
% 7 5 2 0 5																													
Vegetationseinheiten																													
Strandaster-Weißstrausgras-Rasen, Milchkraut-Salzbinsen-Rasen, Lückenseggen-Salzbinsen-Rasen, Strandaster-Schilf-Röhricht, Salz-Teichsimsen-Röhricht, Queller-Schuppenmieren-Salzpionierflur																													
Habitats + Strukturen						C K N C K E C K P C K Z C K U																							
Beschreibung / Besonderheiten																													
Die artenreiche Salzwiese erstreckt sich von der Brücke zwischen Mursewiek und Waase nach = am Varbelvitzer Bodden entlang bis zum "Großen Haken" unddann nochmal rund 800 m nach S. Das Küstenüberflutungsmoor ist meist schmal, maximal 80 m breit ausgebildet. Bis auf eine Stelle herrscht eine natürliche Überflutungsdynamik, Priele und Röten sind allerdings nicht in allen Abschnitten ausgeprägt. Aufgrund einer ausgeprägten Reliefierung sind mehrere Salzgrünlandgesellschaften vertreten. Am Haken auf Sandstandort sind Pionierfluren mit Salz-Schuppenmiere und Gew. Queller ausgebildet, großflächig finden sich Weißstrausgras-Rasen und Salzbinsen-Rasen mit typischen Arten wie Strand-Aster, Strand-Dreizack, Strand-Milchkraut, Gänse-Fingerkraut oder Einspelziger Sumpfsimse. Der Übergang zu dem benachbarten frischen Mineralbodenstandorten ist stellenweise besiedelt von Salzgrünland ärmerer Ausprägung mit Arten wie Lücken-Segge, Wiesen-Segge, Kuckucks-Lichtnelke, Färber-Scharte, Flaumiger Wiesenhafer oder Gew. Ruchgras. Kleinflächig sind Schilf- oder Salzteichsimsen-Brackwasserröhricht vertreten. Es grenzen frischer Grünland, Röhricht, der Bodden sowie Straudenfluren , Acker und kleinflächig Siedlungsbereiche an.																													
Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen aus 0208-323B4010 gedoppelt! Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																	
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																	
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																	
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		2		0		8		-		3		2		3		-		4		0		1		1	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ g wellig				☐ ☐ NO													
☐ k ☐ Antorf				☐ k ☐ mesotroph				☐ ☐ g wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ k ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ k ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ g naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ k ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ k ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ g extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ g Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ g Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ ☐ Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ k ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ k ☐ Röhricht / Feuchtbrache								☐ k ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ k ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ g Weide								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Agrostis stolonifera <u>Juncus gerardii</u>																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Eleocharis uniglumis</u> Festuca rubra Glaux maritima Phragmites australis Potentilla anserina Schoenoplectus tabernaemontani <u>Triglochin maritimum</u> Spergularia salina																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Achillea millefolium <u>Anthoxanthum odoratum</u> <u>Armeria maritima maritima</u> <u>Aster tripolium</u> Atriplex prostrata Bolboschoenus maritimus Bromus hordeaceus <u>Carex nigra</u> Cerastium holosteoides Festuca arundinacea Festuca pratensis Juncus maritimus <u>Lotus tenuis</u> <u>Lychnis flos-cuculi</u> Poa pratensis Potentilla reptans Ranunculus acris Rumex crispus <u>Salicornia europaea</u> <u>Serratula tinctoria</u> Taraxacum officinale <u>Oenanthe lachenalii</u> <u>Carex distans</u>																													
Angaben zur Fauna Brandgans, Kiebitz																													
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 23.05.2007															
														Datum letzte Begehung:															
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert														Foto: 4										Folgeseiten: 0					